

## Aktuells ausn Voreinslabn:

Zur Vürstandssitzung am 13.03.2025:

Dor Vürstand ka berichtn, des unner Ausfahrt am 5. Oktober 2025 nu unner Dach un Fach is: Is gieht diesmol nooch Leipzich zen MDR in dor Sachsenklinik.

Dann gib'ts aa noch ne Fahrt am 6.11.2025 nooch Crottendorf, do wolln mor Räicherkarzle zammaarn, anschließnd trinkn mir noch Kaffee ofn Fichtlberg! Allis nähere dodorzu werd rachtzeitich in unner Blattle bekannt gabn.

Zen Spieleobnd söllt ihr eich schu mol for de Teilnahm an unner 3.Eimstocker-Mund-Art-Traffn am 12.6. eitrogn. Mir wolln dann de restlichn Plätz im Auerschbargbotn öffntlich aabietn.

Dor Bargbaulehrpfod is nu aa endlich ogeracht, mir sei mit unnerer Stadt im reine. Unner Hubert hat siech bereit dorklärt, Führungze ze ieberrahme, wenn se gebraucht warn.

De Daniela hat zen erscht Mol an nor Sitzung teilgenomme un werd zielstrebich mit unnerer Voreinssach vortraut gemacht un eigearbit.

Aktuell werd des Onleinbänking mit dor Sparkass for unner Kerstin freigeschaltn. Ieber unner ganzis Gald ham nu de Kerstin, dor Schmidti un de Antina ihr Händ drierber, do braucht ihr kaa Angst ze hobn, die sei allezam sauber!

Eier Schmidti samt in ganzn Vürstand



### FAHRDIENST

Wer am 03.04.2025 abgeholt und auch *wieder nach Hause* gefahren werden will, der möchte bitte bis 14:00 Uhr anrufen:

**Karin Bauer**    **Tel.: 3641**



Erzgebirgischer Heimatverein  
Eibenstock e.V.  
Otto-Findeisen-Str. 14  
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141  
Internet:  
[www.heimatverein-eibenstock.de](http://www.heimatverein-eibenstock.de)

Bankverbindung:  
Erzgebirgssparkasse  
IBAN: DE90 8705 4000 3892 2072 58  
BIC: WELADED1STB

# Unner Blattl



Nummer  
241

Mitteilungsblatt des  
Erzgebirgischen Heimatvereines  
Eibenstock e.V.

April  
2025



*Dor Friehling is fei do!*

## Is Eimstocker Bahnl (3)

**Abschrift**      Der Bürgermeister der Stadt Eibenstock      Eibenstock, den 31.1.1945  
 -Schutzpolizeidienstabteilung / Tgb.-Nr. 181/45

Betr.: Anzeige über das Eisenbahnunglück des Personenzuges KP 3121 auf der Strecke Eibenstock oberer- Eibenstock unterer Bahnhof, der am 29.1.45 in das Verwaltungsgebäude des unteren Bahnhofes hineinfuhr.

Der in Eibenstock ob. Bahnhof um 6.40 Uhr abgehende, in Eibenstock unt. Bahnhof eintreffende Personenzug KP 3121, ist am 29.1.45 bei der Einfahrt gegen 6.53 Uhr verunglückt. Vermutlich durch Versagen der Bremsen hat der Lockführer das auf Einfahrt stehende Signal, welches sich ca. 300 m vor dem Verw. Gebäude befindet, überfahren. Der Zug überfuhr dann den 10 m vor dem Verw. Gebäude stehenden Prellbock und den dahinter stehenden Kohlenbunker und durchstieß die Ostseite des Verwaltungsgebäudes. Die Lokomotive kam in der nach dieser Seite liegenden 3 Zimmerwohnung des Weichenwärters Arno Krauße zum Stehen. Krauße mit Frau und Tochter wurden in der Wohnung durch diesen Aufprall erdrückt, das Lokpersonal fand in dem eingedrückten Führerhaus ebenfalls den Tod. Das Verwaltungsgebäude wurde stark beschädigt. Die Zimmereinrichtung der Familie Krause wurde vollständig zertrümmert. Lokomotive und 2 Wagen wurden völlig unbrauchbar.



Modell des Unfalles (zu sehen im Schatzhaus Eibenstock)

Die 3,5 km lange Strecke Eibenstock oberer - Eibenstock unterer Bahnhof ist Nebenbahn der Linie Aue-Adorf und wird eingleisig betrieben. Sie ist abschüssig und hat ein Gefälle von 1 zu 20, auf der gesamten Strecke also ein Gefälle von 175 m. Der Staatsanwalt und die Kriminalstelle Zwickau wurden sofort verständigt, die nach ihrem Eintreffen an der Unfallstelle die entsprechenden Feststellungen trafen. Von Bahnseite war Herr Reichsbahnoberrat Wagner aus Schwarzenberg und tech. Reichsbahnamtmann Thumstädter aus Zwickau erschienen. Nach Bekanntwerden des Unfalls wurde von hier aus die Feuerwehr und das DRK benachrichtigt, die

sofort an der Unfallstelle eintrafen. Erste Hilfe leistete der Betriebsführer des Werks AWS, Herr Drechsler mit einem Teil seiner Gefolgschaft. Das in Frage kommende Betriebspersonal wurde durch die Kriminalpolizei an Ort und Stelle vernommen. Weitere Vernehmungen erfolgten von hier aus (insbesondere von Zuginsassen) und folgen den Niederschriften mit den an Ort und Stelle gemachten Aufnahmen, sobald diese fertig sind, nach.

Nach Aufhebung der Toten stellte Dr. Leidholdt sämtlichst den Tod durch erdrücken fest, bei der Tochter des Krauße stellte er noch Herzschlag fest. Herr Staatsanwalt Dr. Kober war bei der Aufhebung der Toten zugegen und hat diese zur Beerdigung freigegeben.

Während die Schwerverletzten nach dem Krankenhaus Aue gebracht wurden, konnten die Leichtverletzten nach ihren Wohnungen, die sie zum Teil selbst aufsuchen konnten, gebracht. Lebensgefahr besteht bei den Schwerverletzten nicht. In der Hauptsache haben die Verletzten Prellungen und Quetschungen davongetragen.

Ges. i.V. Gerth,  
Meister der Schutzpolizei

Markert,  
Meister der Schutzpolizei

## Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Matthias Schürer	am 01.04.	zum 68. Geburtstag
Monika Gläser-Oelsner	am 06.04.	zum 69. Geburtstag
Denise Ullmann	am 11.04.	zum 43. Geburtstag
Lothar Jung	am 14.04.	zum 71. Geburtstag
Antje Haustein	am 22.04.	zum 62. Geburtstag
Elke Schürer	am 26.04.	zum 65. Geburtstag
Yves Ullmann	am 27.04.	zum 10. Geburtstag
Bernd Baumgärtel	am 28.04.	zum 80. Geburtstag



*Komm, lasst uns anders sein und uns  
gegenseitig guttun, während der Rest der Welt  
damit beschäftigt ist, sich gegenseitig zu verletzen!*

- unbekannt -

*Aa dies Gahr werd wieder lustich gespielt !*

*Des söll am Donnerstich,  
ne 3. April, 18.00 Uhr*

*wieder bein*

*„Imbiss an dor Vudlstroß“ sei!*

*Brengt eich wie immer  
eire schennstn Spiele mit!*



Wir bitten euch, aus organisatorischen und kalkulatorischen Gründen wieder  
bitte bis

**Sonntag, 30. März 2025**

telefonisch im Museum in der Zeit von 10-17 Uhr,  
für'n „Imbiss an dor Vudlstroß“ anmelden (Tel.: 2141)

**Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden !!!!**



*Un am 7. Mai, 18.00 Uhr - des is diesmol  
e Mittwoch - besucht uns unner  
Bürchermaaster, do gibt's bestimmt  
viel Neies zu dorfahrn!*

*> Wieder im „Imbiss an dor Vudlstroß“ <*

## Sehnsucht nooch ne Frieling

Och, wie issis kalt gewurn  
un su traurich, öd un leer!  
Rauhe Wind, die wehn vun Nordn,  
un de Sonn, die scheint net mehr!

Of de Barg nauf möcht iech fliegn,  
möcht gern sah e grienis Tal  
möcht in Gras un Blumme liegn  
un miech dorfrein an Sonnestrahl.

Möcht hern gern de Schalmein  
un dor Herdn Glocknklang,  
möcht freie miech im Freie  
an dor Vögle sießn Sang.

Schiener Friebling, kumm doch wieder,  
lieber Friebling kumm doch ball,  
brenge uns Blumme, Laub un Lieder,  
schmick uns wieder Fald un Wald!

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben  
(1798-1874)

(ausn feine althuchdeitschn ins gebirgische  
zamgemaart vun Schmidti)



## Is singt fei schu dor Star

Ihr Leit, is singt fei schu dor Star,  
obwuhls noch ziemlich kalt.  
Vun Südn kam ar rauf ze uns  
macht nu bei dohiertn halt.

Ben Nachbar sitzt ar ubn im Baam,  
freit siech, des ar dorham.  
Sei Haisl, des is aa noch do,  
bald gibt's e lustichs Labn.

Is wird geschwind zeracht gemacht,  
dann kimmt sei Fraa dorzu.  
Die Bedn singe im Duett,  
for die gibt's kaane Ruh.

Se stimme uns ofs Friehgahr ei,  
de Natur is aufgewacht.  
Dor Winter, dar is nu vorbei,  
Leit, fraat eich an dar Pracht.

Dor Friebling is des schennste Zeit,  
is werd allis wieder grie –  
drim singe mir die Liedle mit,  
öbs Obnd is oder Frieht!

Marianne Martin  
(eweng vorännert vun Schmidti)



Abschrift Der Bürgermeister der Stadt Eibenstock Eibenstock, den 1.2.1945  
-Schutzpolizeidienstabteilung / Tgb.-Nr. 191/45  
Betr.: Vernehmung von Fahrtteilnehmern, die im verunglückten Zug Eibenstock ob. – Eibenstock unt.  
Bahnhof am 29.1.1945 mitgefahren sind.  
Bezug: Anzeige v. 31.1.45 Tgb.Nr. 181/45 der Schutzpolizeidienstabteilung Abtg. Eibenstock  
Beiliegend überreiche ich die Vernehmung von 4 Personen, die am 29.1.1945 in dem verunglückten Zug  
Eibenstock ob. – Eibenstock unt. Bahnhof mitgefahren sind.  
Ges. i.V. G e r t h, M a r k e r t,  
Meister der Schutzpolizei Meister der Schutzpolizei

Abschriften Schutzpolizeidienstabteilung Eibenstock Eibenstock, den 31.1.1945

Vorgeladen erscheint der hier Carlsfelder Steig 7 wohnhafte  
Waldarbeiter a.D. Emil Kunze, geb. am 1.1.1874 in Eibenstock, verw. Standes  
und macht folgende Angaben:

„Ich bin am Unglückstage, den 29.1.45 mit dem 6.40 Uhr ab Eibenstock ob. Bahnhof abfahrenden Zug mitgefahren, um an einem Meilerkursus in Dresden teilzunehmen. Schon bei der Abfahrt in Eibenstock ob. Bahnhof merkte ich im Wagen, wie dieser wiederholt ruckte, was bisher, wenn ich mit der Bahn fuhr, nicht wahrgenommen habe. Woran dies lag, vermochte ich nicht festzustellen. Der Zug fuhr dann an, fuhr auch ganz ruhig bis etwa zum Schmirgelwerk, welches ca. 400 m vom ob. Bahnhof entfernt liegt. Von da ab fuhr der Zug immer schneller. Die Wagen schaukelten rüber und hinüber und wir nahmen an, daß sich hier etwas ereignete, noch dazu, wo das Bahngleis abfällt. Ich fuhr im Wagen, wo auch der Zugführer sich befindet, also im letzten Wagen. Mein Wagen war vollbesetzt, es ging niemand mehr hinein. Ob die Bremsen angezogen waren und die Räder ev. auf dem Gleise rutschten, habe ich vom Innern des Wagens nicht feststellen können. Wir schaukelten im Wagen nur so hin und her. Schließlich gab es einen Stoß, die Tür, an der ich stand, sprang auf und ich flog hinaus auf das Vorderteil (Plattform), wo ich liegen blieb und dann von einem Bahnangestellten aufgehoben wurde. Ich erlitt Prellungen am rechten Arm und mußte mich in ärztliche Behandlung bei Dr. Leidholdt begeben. Ich bin arbeitsunfähig. Sonst kann ich keine weiteren Angaben machen.“

Der hier vord. Rehmerstraße 7 wohnhafte Fab. Arbeiter  
Rudolf Schmidt, geb. am 18.6.1886 in Eibenstock, bei der Fa. Wellner Söhne, Werk Eibenstock  
unt. Bahnhof als Transportarbeiter tätig  
machte in seiner Wohnung auf Vorhalt folgende sinngemäße Abgaben:

„Ich fahre täglich mit dem 6.40 Uhr ab Eibenstock abfahrenden Zug nach meiner Arbeitsstelle am unt. Bahnhof. Wir waren kaum in Höhe des Schmirgelwerkes, welches ca. 4 bis 500 m vom oberen Bahnhof entfernt liegt, angekommen, als der Wagen zu schaukeln anfang, was an den anderen Tagen nicht der Fall war, denn da fuhr der Zug ruhiger. Beim ersten Bahnübergang an der Muldenhammerstr. fuhr der Zug noch schneller und ich ahnte nichts gutes, denn wir fuhrten fast in Schnellzugtempo. Plötzlich gab es einen Ruck und ich bekam einen Stoß in die rechte Seite. Woher ich den Stoß bekam, kann ich nicht sagen, ich kann diesen nur von einer Person bekommen haben, die einen harten Gegenstand bei sich hatte, denn im Wagen war Gedränge. Ob die Räder blockiert waren, konnte ich vom Wageninneren nicht feststellen, meinem Gefühl nach sind die Räder gelaufen. Ob in meinem Wagen die Notbremse gezogen wurde, kann ich nicht angeben. Ich nehme an, daß die Bremsen versagt haben. Wäre der Zug schließlich auf das Sandgleis gefahren, wäre bei der starken Besetzung des Zuges schließlich noch mehr passiert und hätte es nach meiner Annahme Tote unter den Zuginsassen gegeben. Sonst kann ich keine weiteren Angaben machen

## „leberraschungsgast“ zweetausndfinfezwanzich



Gelei nooch dor Begrießing an unnern Hutznobnd am 6.März, ham mir den erschtn Besuch im „Imbiss an dor Vudlstroß“ zen Aalass genumme, im den beedn neien Chefs ne klaane Aufmerksamkeit ze ieberbrenge: Unnere Bastler ham dodorfier extra in neie Wurzl-Rudi zamgebaut, dar sieht aus wie e guter Koch mit samt sein Arbtszeich. Natierlich ham mir nu den Tiem allis Gute gewinscht, viel zefriedne Gäst un allzeit in gutn Imsatz, denn dar

muß nu mol sei. Wu unnere Leit allezam ewos ze trinken hattn, ging aa de Asserei schu lus: Mir hattn uns im Vüfald of e ahaatlichs Assn geeinicht: Tafelspitz mit Griene Kließ, Meerrettichsuß un Sauerkraut! Un des hat alln ringsrim super gut geschmeckt, do freie mir uns schu of



unnern nächstn Hutznobnd bei de Witschers am 3.April, mol saah, wos uns dor Koch do aabiern tut. Bestn Dank for de gute Bewirtung!

Aber nu zen leberraschungsgast. Des is gar net esu aafach, jeds Gahr su enn for unnern Hutznobnd ze gewinne. De meestn sei andauernd unnerwags un ham schu in ganzn Haufn Terminle. Aber war sucht, dar find trotzdäm en.

Su dorgobs siechs, des iech miehch wieder mol an den Schnarrtanner dorinnert hab. Dar is immer mit dorbei, wenn drubn ofn Auerschberg aufgespielt werd. Do tratn ja immer mehrere Arzgebirgslait mit Instru-



mentle un Gesang auf. Do missn die siech immer weng nei taaln ins Programm. Tja, bei uns kennt dor Löschner, Markus emol eweng meh aus sein Liederschatz brenge. Also aagerufn - un ar hat aa gelei zugesaat. Pinktlich war dor Markus im Spartnheim – also im „Imbiss an dor Vudlstroß“ - zur Stell un hat seine 2 Instrumenter aufgebaut: e Bandoneon un ne Konzertina. Die sanne zwar fast gleich aus un ham aa alle beede genuch Knepple zen spieln, aber do sei allerhand Unnerschiedle ze be-

achtn, die muss mor erscht emol beharrschn. Des kaa dor Löschner-Maa aber zen bestn. Kaum hatter



sei Zeich hiegericht, kam aa gelei unner Yves mit sein Bandoneon dorzu un hat siech gelei naabn ne mit hiegesetzt. Ja, die zwee kenne siech ja schu alleweil vu un-

nern Auerschberg har, su des se e schiens paar Liedle gelei gemeinsam eigespielt ham. Des hat uns alln viel Spaß gemacht, mir konntn un mußtn aafach bei de allbekanntn Arzgebirgsweisn mitsinge! Mit Tangos hätt dor Markus net viel an Hut, hatter gesaat, aber bei sein „Schweine-Tango“ sei mor ausn Lachn gar net rauskumme. Jednfalls wars ne ganz gemietliche un lustiche Stund, die uns die Beedn an den Obnd beschert ham!

Bis zen nächstn Mol - ganz harzlichst - eier Schmidtli!